



SCHÜMEL
NATURSCHUTZSTIFTUNG
HOLDERBANK

JAHRESBERICHT 2018

Jahresbericht 2018

1. Jahresbericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat der Schümel Naturschutzstiftung hat sich im Jahr 2018 zu zwei ordentlichen **Stiftungsrat-Sitzungen** zusammengefunden, um die wichtigen Geschäfte zu besprechen und Entscheidungen zu fällen. Ein **Arbeitseinsatz** im Naturschutzgebiet mit fachlichen Hinweisen zu den einzelnen Pflegeflächen sorgt für die nötige Bodenhaftung. Zudem war der Stiftungsrat, oder Teile davon, bei folgenden Anlässen involviert:

Aktivitäten Stiftungsrat

- 01.05.2018 Ordentliche Stiftungsrat-Sitzung; Verabschiedung Jahresbericht
- 18.09.2018 Freiwilliger Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet mit Stiftungsrat; Hartriegel ausgraben
- 04.12.2018 Ordentliche Stiftungsrat-Sitzung; Genehmigung Pflegeprogramm und Budget

Bekannte Anlässe im Naturschutzgebiet

- 17.04.2018 Schule Obersiggenthal, 14 Schüler, Führung und Fossiliensuche
- 18.04.2018 Schule Obersiggenthal, 10 Schüler, Führung und Fossiliensuche
- 26.05.2018 Freizeitwerkstätte Möriken-Wildeg, 10 Kinder, Fossiliensuche
- 12.06.2018 Dekanat Aarau, 20 Personen, Allgemeine Führung
- 16.06.2018 Freizeitwerkstätte Möriken-Wildeg, 6 Kinder, Fossiliensuche
- 23.06.2018 BirdLife Aargau, 40 Personen, Flora, Fauna und Fossilien
- 08.07.2018 Familie Meng, Winterthur, 18 Personen, Fossilien suchen
- 10.08.2018 4 Einzelpersonen, Fossilien suchen
- 25.08.2018 Naturmuseum Winterthur, 50 Personen, Flora, Fauna und Fossilien
Insgesamt wurden ca. 200 Personen über das Naturschutzgebiet informiert und in der Regel schloss der Anlass mit der Suche von Fossilien ab.

Ein Schwerpunkt war die Verbesserung der Amphibiensituation im mittleren sowie im westlichen Teil des Naturschutzgebiets.

Beweidung mit Ziegen

Die Beweidung mit Ziegen wurde fortgesetzt und die Erfahrungen mit ihnen sind positiv. Die Ziegenhaltung auf dem Effingerhort hat auch eine therapeutische Aufgabe, sodass nicht alle Kosten auf die Beweidung umgelegt werden. Das Weideregime führen Anita Weder, SKK, und Melchior Müller, Leiter Landwirtschaft auf dem Effingerhort sehr gut. Die Herde kann aber nur gehalten werden, weil weitere Flächen in der Gemeinde und im Steinbruch der Jura Zementfabrik Wildeg zur Beweidung zur Verfügung stehen.

Funktionen der Stiftung per 1. Januar 2019 (unverändert)

Simon Läuchli, Präsident
 Gabi Lauper, Vizepräsidentin
 Ruedi Haas, Stiftungsrat, Demission eingereicht
 Roger Luginbühl, Stiftungsrat
 Dr. Herfried Madritsch, Stiftungsrat

Geschäftsführung, Pflegeleitung und Pflegeführung

Jeanine Studer, Geschäftsführung
 Anita Weder, SKK Landschaftsarchitekten, Fachtechnische Beratung, Leitung
 Markus Müller, SKK Landschaftsarchitekten, Fachtechnische Beratung, Stellvertretung

Bericht: Simon Läuchli, Präsident

2. Bericht zur Finanzlage

Im Jahr 2018 ergibt sich eine Performance von -9.33 %. Unsere Zielsetzung von 3 % konnte nicht erreicht werden. Das Stiftungskapital reduzierte sich von CHF 530'945.91 auf CHF 462'876.23.

Seit dem 10. September 2015 besteht ein Mandatsvertrag mit der PEKAM AG (Pensionskassen- & Stiftungsverwaltung) zur Verwaltung unseres Stiftungskapitals. PEKAM begründet die negative Performance aufgrund der allgemein verschlechterten Situation auf den Finanzmärkten und den resultierenden Kursverlusten. Es findet ein regelmässiger Kontakt mit der PEKAM statt, wo die finanzielle Situation und eventuelle Massnahmen besprochen werden.

Anlässlich der letzten Sitzung wurde bekannt, dass nach der Pensionierung von Lukas Rohner seit 1. Dezember 2018 Jürg Althaus neuer Geschäftsleiter der PEKAM ist.

Raffaele Petrone betreut weiterhin unser Stiftungskapital.

Stiftungsrechnung

Die Aufwendungen im 2018 betragen CHF 95'984.35. Dem steht ein Totalertrag von CHF 27'066.56 gegenüber. Darin enthalten sind nicht realisierte Kursverluste von CHF 52'984.35. Es resultiert demzufolge ein Verlust von CHF 68'069.68.

Die **Erträge** für 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	6'844.26
Beitrag Holcim (RE Kosten Geschäftsführung 2017, Prüfung JR)	CHF	2'913.15
sonstige Einnahmen (Spenden, Führungen)	CHF	200.00
Subventionen 2018	CHF	17'109.15
Total Ertrag	CHF	27'066.56

Die **Aufwendungen** für 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	35'054.75
Bankspesen AKB	CHF	1'280.94
Mandatsführung PEKAM	CHF	2'154.00
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	3'662.20
Nicht realisierte Kursverluste	CHF	52'984.35
Total Aufwand	CHF	95'136.24
Aufwandüberschuss	CHF	68'069.68

Bilanz

Stiftungskapital per 31.12.2017	CHF	530'945.91
Stiftungskapital per 31.12.2018	CHF	462'876.23

Vermögensabnahme **CHF 68'069.68**

Die Firma Holcim übernimmt (seit 2009) die Kosten für die Geschäftsführung inkl. Prüfungskosten der Jahresrechnung durch die BDO sowie die BVG- und Stiftungsaufsicht.

Die Anlagestrategie und die Verwaltung betreut weiterhin die PEKAM AG.

Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

Bericht: Jeanine Studer, Geschäftsführerin und Rudolf Haas, Stiftungsrat

3. Pflege und Unterhalt

Die auszuführenden Pflegearbeiten sind in einem datenbankbasierten Pflegeplan festgehalten. Mit der Planung, Vergabe, Betreuung und Kontrolle der Pflegearbeiten sowie mit der Beobachtung der Entwicklungen im Naturschutzgebiet ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Ausgeführt werden die Arbeiten durch Anita Weder, BSc ZFH in Umweltingenieurwesen (Stellvertretung: Markus Müller).

3.1 Pflegearbeiten 2018 im Auftrag der Schümel Naturschutzstiftung

Beschrieb der Arbeiten	Flächen-Nr.	Fläche resp. Länge	Unternehmer
Waldrandpflege: selektiver Schnitt der Bäume und Sträucher, Material nach Vorgabe deponieren	12	450	1
Staudenflur komplett mähen, Stockausschläge Cornus auf Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren.	17a	1575	2
Niederwaldpflege: Rückschnitt der Austriebe der Buchen, Förderung von 5-10 kräftigen Trieben pro Stock, Material nach Vorgabe deponieren	17a	1575	1
Gehölzpflege: Sträucher abschnittsweise auf Stock setzen. Material nach Vorgabe deponieren.	25	200	1
Mahd des Landschilfröhrichts. Material nach Vorgabe deponieren	29c	1290	2
Mahd nach Verblühen des Fransigen Enzians, Mahdgut zusammennehmen und abführen.	35a	734	1
Föhren auslichten. Deponie Material nach Vorgabe	40a	2850	1
Mähen, inkl. junge Gehölze und Stockausschläge, Auslichtung der Föhren durch Entfernen einzelner Bäume. Material nach Vorgabe deponieren.	29b	286	1
Mähen, inkl. junge Gehölze und Stockausschläge, Auslichtung der Föhren durch Entfernen einzelner Bäume. Material nach Vorgabe deponieren.	32	303	1
Gehölze auspickeln, Material abführen	62a, 62b	4490	1
Robinienbekämpfung: Ringeln der ausreichend grossen Robinien, Steg stehen lassen.	gesamte Fläche		1
Bekämpfung der Neophyten	gesamte Fläche		2
Wiesenmahd, Material trocknen lassen und abführen	30, 38a, 38b, 41		3

- 1: Forstbetrieb Birretholz (Peter Huber)
 2: Naturwerk Brugg (A. von Felten)
 3: Landwirt Hansueli Meier, Holderbank

Nachdem der Waldrand in Fläche 12 letztmals im Jahr 2009 aufgelichtet wurde, erfolgte 2018 erneut eine Aufwertung in Form einer selektiven Auflichtung (Abb. 3.1). Wertvolle Heckensträucher wie der Wollige Schneeball (*Viburnum opulus*) oder die Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) wurden stengelgelassen. Damit die Wirkung der Auflichtung erhalten bleibt, sollte in regelmässigen Abständen eine Nachpflege durchgeführt werden.



Abb. 3.1

Fläche 12, wo der Waldrand buchtig aufgelichtet wurde (17.04.2018/SKK).

Zielzustand der Fläche 17a ist ein Niederwald. Hierzu wurden die Stockausschläge der Buchen auf ca. fünf bis zehn Triebe pro Stamm ausgedünnt. Wie bereits in den Vorjahren wurde die Krautschicht im Herbst gemäht (Abb. 3.2 und Abb. 3.3). Die Mahd der Fläche ist zum Erhalt der lückigen Krautschicht mit Arten wie der Türkenbundlilie (*Lilium martagon*) unbedingt notwendig.



Abb. 3.2

Fläche 17a vor der Mahd und vor Auslichtung der Wurzelstöcke (29.08.2018/ SKK)



Abb. 3.3

Ausgelichtete Buche im Niederwald 17a (07.11.2018/SKK).

In Fläche 25 wurden die Gebüsche auf einer rund 5 m breiten Bahn auf Stock gesetzt (Abb. 3.4). Nur vereinzelte blüten- oder beerenreiche Gehölze wurden belassen. Das Material wurde am Rand zu Haufen geschichtet. 2014 wurden auf zwei parallel versetzten Bahnen ebenfalls alle Gehölze auf Stock gesetzt. Durch dieses Pflegeregime entstehen waldrandartige Situationen mit unterschiedlichen Entwicklungsstadien, wovon verschiedenste Arten profitieren können.



Abb. 3.4

In Fläche 25 wurden die Gehölze auf einer Bahn von ca. 5m Breite auf Stock gesetzt (29.03.2018/SKK).

Der Föhrenbestand der Flächen 29b und 32 wurde 2018 durch gezielte Fällungen leicht reduziert. So konnte der Grad der Gehölzdeckung reduziert werden und es erreicht mehr Licht die Krautschicht (Abb. 3.5 und 3.6).



Abb. 3.5

Fläche 29b nach Entfernung einiger Föhren (29.03.2018/SKK)



Abb. 3.6

Fläche 32 nach der Auflichtung durch Entfernung einiger Föhren (29.03.2018/SKK).

3.2 Pflegearbeiten 2018 im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ALG

In Abstimmung mit A. Weder wurden 2018 im Auftrag der ALG, vertreten durch A.°Seippel, zur Pflege der Amphibienlaichgebiete das Schilf in den Gewässern 51a, 51b, 51c, 50a sowie 56a und 56b unter Wasser gemäht. Die Arbeiten wurden durch den Verein Naturwerk durchgeführt.

Im Rahmen des Amphibienförderprogrammes des Kantons Aargau wurden im Auftrag der ALG verschiedene Aufwertungsmassnahmen zu Gunsten der vorkommenden Amphibien umgesetzt. Hinsichtlich Gewässer wurden die Teiche 51a/b und c neu gestaltet. Diese erfüllten aufgrund der starken Verschilfung ihre Funktion nicht mehr. Keinen Erfolg erzielte hier die regelmässige Unterwasserschilfmahd (Abb. 3.7 und Abb. 3.8). Die Abdichtung der neu gestalteten Teiche erfolgte mittels einer kalkstabilisierten Lehmadichtung. Als zusätzliche Versteckstruktur wurde direkt angrenzend an die neuen Teiche Riegel aus Kalksteinen aufgeschüttet. In Fläche 57b wurden zwei neue Teiche, mit dem Ziel, das Angebot an Laichgewässern zu erhöhen, erstellt (Abb. 3.9). Hier wurden die Gewässer mit dem vorhandenen Material abgedichtet. Diese Arbeiten wurden von der Firma Müller-Kies in Stetten ausgeführt.



Abb. 3.7
Verschilfte Teiche 51a/b/c (17.07.2018/SKK)



Abb. 3.8
Neu gestaltete Fläche im Bereich der Teiche 51a/b/c (07.11.2018/SKK).



Abb. 3.9
In Fläche 57b wurden zwei neue Teiche erstellt (07.11.2018/SKK).

Weiter wurden Gehölzarbeiten durchgeführt, um den Landlebensraum der Amphibien aufzuwerten. Die Gehölze in Fläche 21a wurden komplett auf Stock gesetzt, lediglich einzelne Föhren und Rosen wurden belassen (Abb. 3.10 und Abb. 3.11). Um den Gehölzdeckungsgrad zukünftig gering zu halten, soll die Fläche ab 2019 in Absprache mit der ALG und dem Stiftungsrat mit Geissen beweidet werden. Die Massnahme soll in erster Linie ein zusätzliches Angebot an Landlebensraum für die Geburtshelferkröte sein, welche in den letzten Jahren im Gebiet tendenziell rückläufig war.



Abb. 3.10
Mit Gehölzen bewachsene Fläche 21a
(05.10.2018/SKK)



Abb. 3.11
Fläche 21a nach der Entfernung der Gehölze
(07.11.2018/SKK).

Am Nord- sowie Ostrand der Fläche 29a wurden die Gehölze auf Stock gesetzt und das Material zu Haufen geschichtet (Abb. 3.12). Dadurch wurden die dort vorhandenen Gräben offengelegt und mehr Strukturen geschaffen. Die Gehölzarbeiten wurden vom Forstbetrieb Birretholz durchgeführt.



Abb. 3.12
Aufgelichteter Ostrand der Fläche 29a (07.11.2018/SKK).

3.3 Biologische Erfolgskontrolle Geissenweide

Seit 2011 wird das Naturschutzgebiet Schümel mit Geissen beweidet. Vertragsparteien sind die Gemeinde Holderbank, die Schümel Naturschutzstiftung, das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer und die Von Effinger-Stiftung, REHA Haus Effingerhort. Ziel der Geissenbeweidung ist es, die Flächen offen zu halten, die Verbuschung zu reduzieren und den ruderalen Charakter zu erhalten.

Bisher wurde eine biologische Erfolgskontrolle der Beweidung durchgeführt. Seit 2016 wird diese gemäss dem Beschluss des Stiftungsrates und in Übereinstimmung mit der Vereinbarung zur Geissenbeweidung nicht weitergeführt, wobei die Entwicklung der Weide im Rahmen der Zustandskontrollen aber weiterhin begutachtet wird. Die Weide wurde 2018 dreimal bestossen, wobei die Flächen 35b und 24c erst von August bis September beweidet wurden. Dadurch war zwar die Deckung für die Zauneidechse relativ lange hoch, jedoch wurden die Goldruten nicht verbissen und mussten manuell am Verblühen gehindert werden (Abb. 3.13).



Abb. 3.13

Goldrutendickicht in Fläche 35b, welche durch manuelles Entfernen der Blütenstände am Versamen gehindert werden mussten (17.07.2018/SKK).

Die Begehungen zeigten, dass der Verbiss in der ganzen Weide sehr gut ist. Die Goldruten wurden allerdings auch bei einer Beweidung, die bereits im Frühjahr startete, nur bedingt verbissen. Deshalb wurden sie durch das Entfernen der Blütenstände manuell am Versamen gehindert. Dies vor allem in Fläche 40a, wo es einen grösseren Bestand des invasiven Neophyts hat. Die 2017 auf Stock gesetzten Robinien bildeten wie erwartet diverse Austriebe, welche die Geissen verbissen haben.

Der geplante Erfahrungsaustausch mit allen Interessensgruppen konnte noch nicht durchgeführt werden. Dies wird 2019 nachgeholt.

4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

4.1 Pflanzen

Gemäss dem Jahresbericht 2013 konnten im Naturschutzgebiet neun Orchideenarten festgestellt werden. In den Jahren 2016 bis 2018 wurden nur noch drei Arten gefunden (Grosses Zweiblatt (*Listera ovata*), Langblättriges Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) und Männliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)). Das Gebiet wurde jedoch nicht systematisch nach Orchideen abgesucht. Im Jahr 2019 sollte der Schümel vertiefter auf vorkommende Orchideen untersucht werden, um allfälligen Handlungsbedarf festlegen zu können.

Auch der Gefranste Enzian (*Gentiana ciliata*) wurde 2018 nur vereinzelt gefunden, welcher in den Vorjahren in grösseren Beständen vorkam. Da der Sommer 2018 aussergewöhnlich heiss und trocken war, könnte das reduzierte Vorkommen auch dadurch zu erklären sein. Die Situation ist 2019 zu beobachten.

Die Neophytenbekämpfung wurde 2018 konsequent weitergeführt. 2018 wurden die Robinien, welche einen ausreichend grossen Stammumfang haben, geringelt. 2019 wird bei diesen Bäumen noch der stehengelassene Steg entfernt.

4.2 Tiere

4.2.1 Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel geben die Daten des kantonalen Amphibien-Kontrollprogramms Auskunft, welches im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ALG, des Kantons Aargau gemacht wird (Tab. 4.1). Die Koordination des Amphibienmonitorings, welches von freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt wird, obliegt der Firma Hintermann & Weber AG, Reinach BL.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bergmolch	48	4	80	0	47	80	80	31	54	25	50	12	15	20	40	8	10	28	28
Erdkröte	1	1	1	0	3	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	1	1	1
Fadenmolch	52	11	53	0	41	60	35	22	7	11	35	11	25	26	56	9	3	24	19
Feuersalamander	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Geburtshelferkröte	150	20	35	0	14	21	50	25	40	32	25	20	16	16	25	21	12	14	17
Gelbbauchunke	500	25	500	0	42	150	220	65	120	120	120	80	45	96	169	180	53	32	120
Grasfrosch	1	1	1	0	1	1	1	3	1	1	6	2	1	0	0	1	1	1	2
Kreuzkröte	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleiner Wasserfrosch	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	1	3	1	2	0	0	0	0	0

Tab. 4.1
Ergebnisse Amphibien Monitoring 2000 – 2018

Für die grafische Auswertung der Amphibiendaten wurde der vierjährige gleitende Durchschnitt berechnet und dargestellt (Abb. 4.1 und Abb. 4.2). So können die starken jährlichen Schwankungen, die sowohl methodisch bedingt als auch durch die Witterungseinflüsse verursacht werden können, abgefangen werden und Tendenzen lassen sich besser erkennen.

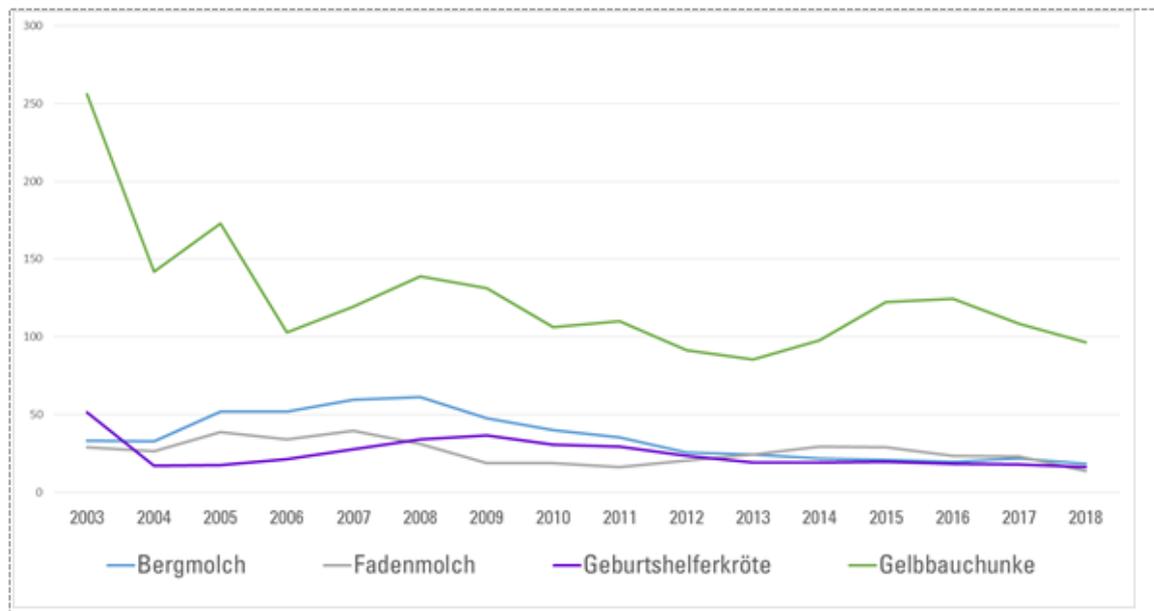


Abb. 4.1

4-jähriger gleitender Durchschnitt der im Schümel häufigen Amphibienarten

Die Population der Gelbbauchunken hat sich zwischen 2000 und 2006 offensichtlich drastisch verkleinert, seither ist die Anzahl rufender Individuen relativ konstant. Der Vierjahresdurchschnitt ist 2018 wiederum leicht gesunken. Mit 120 Individuen ist die Anzahl gefundener Tiere im Vergleich zu 2017 (32 Tiere) stark gestiegen.

Bei den Geburtshelferkröten wurden 2018 drei Individuen mehr (total 17 Tiere) festgestellt. Im Rahmen des Amphibienförderprogramms wurden 2018 gezielt Massnahmen zur Förderung der Art durchgeführt (vgl. Kap. 1.2). Ob die Lebensräume von den Tieren angenommen werden, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Die Zahlen der Faden- und Bergmolchpopulationen sind im Vergleich zum Jahr 2017 etwa gleichbleibend, sind aber im 4-Jahresdurchschnitt tiefer als in den Jahren vor 2010.

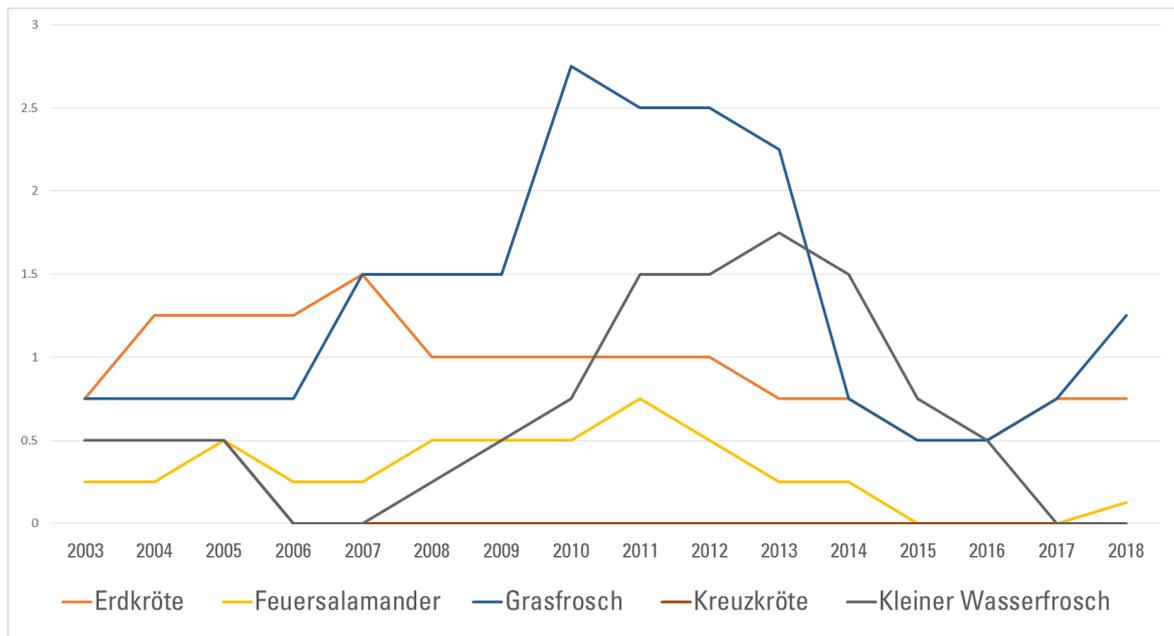


Abb. 4.2

4-jähriger gleitender Durchschnitt der im Schümel weniger häufigen Amphibienarten

Bei den weniger häufigen Amphibienarten im Schümel (Abb. 2.2) sind die Zahlen vergleichbar mit den Vorjahren. Die Erdkröte wie auch der Grasfrosch sind sehr früh im Jahr aktiv und wurden daher im Rahmen des Monitorings nur unvollständig erfasst. Dadurch sind diese Arten in den Ergebnissen unterrepräsentiert. Andres Beck hat im Stollen in Fläche 70 eine grosse Anzahl Wasserfrösche gefunden, die dort überwintern.

4.2.2 Weitere Funde und Meldungen

Im Sommer 2018 wurde durch Andres Beck, Kantonaler Fledermausschutz-Beauftragter Aargau, mit einem Ultraschallgerät überprüft, ob der Stollen in Fläche 70 von Fledermäusen bewohnt wird. Leider wurde keinerlei Fledermausaktivität aufgezeichnet. Gemäss A. Beck kann dies daran liegen, dass der Eingangsbereich offen und frei von grösserer Vegetation ist. Gemäss Pflegeplan ist der Zielzustand der Fläche 70 "Fels und Schutt, mit vereinzelt Föhren und niederen Büschen, Gehölzdeckung max. 10%". Hierbei handelt es sich um einen Zielkonflikt. Bei Fläche 70 handelt es sich um einen wertvollen Lebensraum im frühen Sukzessionsstadium, wo unter anderem die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) und der Krautige Backenklee (*Dorycnium herbaceum*) vorkommen. Solche trockenheissen Lebensräume zeichnen den Schümel als ehemaligen Steinbruch aus, weshalb das prioritäre Ziel der Fläche 70 der Erhalt dieses offenen Lebensraums ist. Gemäss Abklärungen mit A. Beck helfen aber schon einzelne Sträucher direkt an den Eingang angrenzend, welche den Fledermäusen beim Anflug Deckung bieten. Dies wird in der Pflegeplanung künftig berücksichtigt.

Im Rahmen der Zustandskontrolle wurden im Juli während einer Begehung die beobachteten Libellen festgehalten. Gesichtet wurden die folgenden Arten: Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*), Braune Mosaikjungfer (*Aeshna grandis*), Grosse Königlibelle (*Anax imperator*), Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Blauflügel Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Gemeine Becherjungfer (*Enallagma cyathigerum*), Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*), Südlicher Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*), Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*) und Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*).

Der Südliche Blaupfeil (Abb. 4.3) ist beispielsweise eine Art, die stehende, vegetationsarme Pioniergewässer bevorzugt und häufig in Sekundärlebensräumen wie Kiesgruben und Steinbrüchen vorkommt. Im Jahr 2019 sollen die Libellen bei einer weiteren Begehung im Rahmen der Zustandskontrolle aufgenommen werden.



Abb. 4.3
Südlicher Blaupfeil im Schümel (17.07.2018/SKK)

Im August fand im Schümel ein Anlass zum Thema Flora, Fauna und Fossilien des Naturmuseums Winterthur statt. Dabei wurden von Michael Widmer vier Exemplare (zwei Männchen, zwei Weibchen) der Italienischen Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) in der Wiese 38a gefunden. Die Art weist in der Roten Liste den Status Verletzlich VU auf und ist eine geschützte Art gemäss Natur- und Heimatschutzverordnung. Die Italienische Schönschrecke ist eine Aktionsplanart im Kanton Aargau und es sind nur zwei weitere Vorkommen bekannt.



5. Freiwilligenarbeit

5.1 Arbeitseinsatz LafargeHolcim

Im Herbst fand ein Arbeitseinsatz mit der Holcim statt. Mit den freiwilligen Helfern wurde der Bewirtschaftungsweg Fläche 35b gemäht.

Eine weitere Gruppe hob den Boden aus, betonierte ein Fundament und befestigte die von Holcim gestiftete Stele mit der Erdzeit-Uhr. Das ist der Beginn eines kleinen Gesteinspfads.



5.2 Stiftungsratseinsatz

Im Rahmen des jährlichen, unentgeltlichen Arbeitseinsatzes des Stiftungsrates wurde am 18. September 2018 die Sitz-Arena gesäubert, ein Schacht entstopft und wieder verschlossen sowie Hartriegel in der Fläche 70 entfernt.

Bericht: Anita Weder, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

Holderbank, 15. März 2019

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK

Der Präsident:

Die Geschäftsführerin:

Simon Läuchli

Jeanine Studer

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Rechtsgrundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Urkunde bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Als erstes Objekt soll sie im Rahmen ihres Zweckes den ehemaligen Steinbruch „Schümel“ der Zementfabrik Holderbank, der heutigen „Holderbank“ Cement und Beton, nach genehmigtem Pflegekonzept und Anforderungen der zuständigen Kantonsbehörden übernehmen, indem die Ortsbürgergemeinde und die Einwohnergemeinde Holderbank Grundeigentümerinnen bleiben.¹

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 26. September 1997

Organisationsreglement vom 15. April 1998 / Revision vom 13. März 2012

1.3 Organe und Zeichnungsberechtigung/Amtsdauer

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Amtsdauer
Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank	Präsident	kollektiv zu zweien	1998 – heute
Gabriele Lauper Richner Teichweg 2 5702 Niederlenz	Vize-Präsidentin	kollektiv zu zweien	2010 - heute
Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufen	Mitglied	keine	2005 - 2018
Herfried Madritsch Obere Kirchzelg 23 5430 Wettingen	Mitglied	keine	2016 - heute
Roger Luginbühl Von Effingerstrasse 11 5113 Holderbank	Mitglied	keine	2016 - heute
Geschäftsführung Jeanine Studer		kollektiv zu zweien	seit 2005

Revisionsstelle

BDO AG, Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau

Aufsichtsbehörde

BVSA BVG und Stiftungsaufsicht Aargau, Aarau

¹ Die Ortsbürgergemeinde wurde durch Beschluss der beiden Gemeindeversammlungen vom 5. Juni 2013 und der Urnenabstimmung vom 20. Oktober 2013 in die Einwohnergemeinde überführt.

- 1. Tätigkeitsbereich**
Gemäss Jahresbericht

- 2. Rechnungslegung- und Bewertungsgrundsätze**
Gemäss Revisionsbericht

- 3. Erläuterungen zur Jahresrechnung**
Gemäss Jahresbericht

- 4. Bürgschaften und Garantieverpflichtungen**
Es bestehen weder Bürgschaften noch Garantieverpflichtungen.

- 5. Auflagen der Aufsichtsbehörde**
Keine

- 6. Freie Verfügbarkeit der Vermögenswerte**
Die Vermögenswerte sind frei verfügbar. Es bestehen weder Verpfändungen noch Belastungen.

- 7. Bestätigung der zweckentsprechenden Mittelverwendung**
Das Vermögen und die Erträge der Stiftung sind dem Stiftungszweck gemäss verwendet worden.

An den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung

5113 Holderbank

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2018

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

Der Stiftungsrat

Holderbank,

.....
Simon Lächli

Die Geschäftsführerin

.....
Jeanine Studer

18. Februar 2019
21401459/15/fel/ros

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der****Schümel Naturschutzstiftung, Holderbank**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 18. Februar 2019

BDO AG



Thomas Schmid

Zugelassener Revisionsexperte



Felix Laube

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	28'134.00	34'659.63
Forderungen Verrechnungssteuer	4'374.48	3'053.88
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'109.15	14'853.50
Total Umlaufvermögen	49'617.63	52'567.01
Anlagevermögen		
Finanzanlagen Wertschriften	424'991.00	481'906.00
Total Anlagevermögen	424'991.00	481'906.00
Total Aktiven	474'608.63	534'473.01

Passiven	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'732.40	3'527.10
Total Fremdkapital	11'732.40	3'527.10
Eigenkapital		
Stiftungskapital	530'945.91	498'804.72
Bilanzgewinn		
Jahresverlust / -gewinn	-68'069.68	32'141.19
Total Eigenkapital	462'876.23	530'945.91
Total Passiven	474'608.63	534'473.01

Erfolgsrechnung

	2018 CHF	2017 CHF
Organisation/Diverses	3'113.15	3'253.30
Subventionen	17'109.15	14'853.50
Total Ertrag aus Organisation / Subventionen / Diverses	20'222.30	18'106.80
Pflegeaufwand	35'054.75	37'532.60
Organisation / Diverses	3'662.20	3'079.70
Total Aufwand Pflege / Organisation / Diverses	38'716.95	40'612.30
Nicht realisierte Kursverluste/Kursgewinne Wertschriften	-52'984.35	51'111.99
Bankspesen	-3'434.94	-3'356.86
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	6'844.26	6'891.56
Finanzergebnis	-49'575.03	54'646.69
Jahresverlust / -gewinn	-68'069.68	32'141.19

Anhang

Allgemeine Angaben

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4. lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998

Organe der Stiftung

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Amtsduer
Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank	Präsident	Kollektiv zu zweien	seit 1998
Gabriele Lauper Richner Teichweg 2 5702 Niederlenz	Vize-Präsidentin	Kollektiv zu zweien	seit 2010
Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufeu	Mitglied	Keine	seit 2005
Herfried Madritsch Obere Kirchzelg 23 5430 Wettingen	Mitglied	Keine	seit 2016
Roger Luginbühl Von Effingerstrasse 11 5113 Holderbank	Mitglied	Keine	seit 2016

Geschäftsstelle

Jeanine Studer	Geschäftsführerin	Kollektiv zu zweien	seit 2005
----------------	-------------------	---------------------	-----------

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag.

Stiftungsratsentschädigungen

Die Tätigkeit der Stiftungsratsmitglieder erfolgt ehrenamtlich.

Vollzeitstellen

Die Stiftung beschäftigt kein Personal.

Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Vorjahr wurden die Mittel der Stiftung für Pflege und Unterhalt der Naturschutzgebiete verwendet.

Bestätigung

Der Stiftungsrat bestätigt, dass in der Jahresrechnung alle relevanten Geschäftsfälle und Sachverhalte vollständig und gesetzeskonform abgebildet sind, die Bilanz zu Verkehrswerten erstellt ist und das Vermögen dem Zweck entsprechend verwendet worden ist.